

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Schön, dass ihr da seid: Die Marienschule begrüßt die neuen Fünfklässler

Für 85 Mädchen und Jungen begann am 16. August ein neuer Lebensabschnitt:



Die Grundschulzeit lag hinter ihnen und sie wurden in einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst in der Ludwigskirche als Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft der Marienschule aufgenommen. Sie bilden nun die drei neuen Klassen der Jahrgangsstufe 5: zwei Klassen mit Französisch als erster Fremdsprache, darunter eine Bläserklasse, und eine Klasse, die sich für Englisch als Eingangssprache entschieden hat.



5e: Fr. Weigel und Hr. Burgard

Die ersten Schultage brachten für unsere Neuen zahlreiche Herausforderungen mit sich: das Kennenlernen der neuen Umgebung, die vielen zunächst noch unbekanntenen Gesichter, die Klassenlehrerteams, die EVA-Tage, der

Kulturwandertag, der mit den Patenklassen verbracht wurde und, und, und... Doch jetzt stehen die Herbstferien vor der Tür und wenn man im Schulhaus unterwegs ist, hat man den Eindruck, dass unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler angekommen sind.



5f1: Fr. Ringmann und Hr. Anstett



5f2: Fr. Andrack und Hr. Christmann

Die Schulgemeinschaft der Marienschule heißt ihre neuen Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen, wünscht ihnen Erfolg und Gottes Segen und freut sich darauf, sie auf ihrem neuen Lebensabschnitt begleiten zu dürfen.

Birgit Dillinger-Dutt

PERSONALIA

Zurück aus dem Erziehungsurlaub sind Fr. **Julia Heinz** und Fr. **Susanne Umla**, die nach einer intensiven Familienphase nun wieder die Schulgemeinschaft bereichern.

Darüber hinaus freut sich das Kollegium über drei neue Gesichter und Menschen in seinem Kreis, die sich Ihnen gerne vorstellen möchten:



Mein Name ist **Maja Andrack** und ich bin 46 Jahre alt. Ich habe an der Kunstakademie in Skopje, Mazedonien, Malerei studiert, an der philosophischen Fakultät der Universität Sv. Kiril und Metodij in Skopje Kunstgeschichte und an der Hochschule der bildenden Künste Saar, in

Saarbrücken, Freie Kunst - Neue Medien. Ich gehöre zu der seltenen Spezies, die zwei Mal denselben "Fehler" macht, nämlich zwei Mal hintereinander auf Abschluss Freie Kunst zu studieren. Ich bin Künstlerin und Lehrerin - seit 2005 im Schuldienst. Außerdem bin ich Mutter von zwei Töchtern. Ich liebe gute Bücher, Konzerte oder auch Musik zu Hause, das Kino, Theater und ganz besonders Tanztheater. Zeitgenössische Kunstausstellungen besuche ich am liebsten, alle anderen aber auch. An der Marienschule bin ich neu und hoffe auf Spaß im Kunstunterricht, viele gute Arbeitsergebnisse und gute Zusammenarbeit mit allen Kollegen.

Ich heiße **Fabian Burgard**. Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichte ich die Fächer Geschichte, Kath. Religion und Mathematik an der Marienschule.



Nach meinem Studium an der Universität des Saarlandes habe ich auch mein Referendariat im Saarland absolviert.

In meiner Freizeit spiele ich Tennis und Beach-Tennis. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mein Name ist **Alexander Degel** und ich unterrichte seit dem neuen Schuljahr an der Marienschule in Saarbrücken. Ich habe an der Universität des Saarlandes Mathematik und Chemie studiert. Anschließend habe ich mein Referendariat im Saarland absolviert.



In meiner Freizeit unternehme ich gern etwas mit Freunden. Zudem stellt Musik für mich einen wichtigen Lebensinhalt dar. Ich spiele Trompete und Klavier. Diverse Lehrgänge beim Bund saarländischer Musikvereine und mein persönliches Interesse haben dazu geführt, dass ich in der Sekundarstufe I zusätzlich Musik unterrichten darf.

Da ich bereits während des Referendariats festgestellt habe, dass ich unglaublich viel Spaß an dem Beruf habe, freue ich mich sehr auf eine schöne Zeit an der Marienschule.

Die Schulgemeinschaft der Marienschule begrüßt die neuen und die zurückgekehrten Kolleginnen und Kollegen und wünscht ihnen viel Erfüllung und Freude bei ihrer Arbeit.



Ein seltenes Dienstjubiläum durfte in diesen Tagen Fr. **Christel Entinger** feiern, die als Reinigungskraft seit 40 Jahren an der Marienschule tätig ist, und uns allen Tag für Tag mit Freundlichkeit, Entgegenkommen und großer Gewissenhaftigkeit unsere Arbeit erleichtert.

Die Schulgemeinschaft dankt Frau Entinger für ihren Einsatz und wünscht ihr weiterhin Gesundheit und Gelassenheit bei der Ausübung ihrer nicht immer einfachen Tätigkeit.

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

**Eine Berühmtheit besucht uns:
Carolyn Widmann und ihre 235 Jahre
alte Geige**



Am Donnerstag, den 07.09.2017, kam die berühmte und sympathische Violinspielerin Carolyn Widmann zu uns an die Marienschule. Von Anfang der fünften bis Mitte der sechsten Stunde begeisterte sie uns mit ihrer Musik im großen Musiksaal. Zu Beginn erzählte sie so manches über sich und ihre Geige, über ihr Leben, ihren Beruf und ihre Tätigkeit an der Universität in Leipzig. Ihre Geige stammt aus dem Jahr 1782, sie ist somit schon 235 Jahre alt und über eine Million Euro wert. Danach spielte sie uns ein ruhiges Stück auf diesem alten und sehr wertvollen Instrument vor. Danach konnten wir ihr Fragen stellen, z.B. wo sie aufgewachsen ist, seit wann sie schon Violine spielt oder ob sie, außer Geige, auch noch ein anders Instrument spielen kann. Nachdem dann alle Fragen gestellt und beantwortet waren, spielte sie uns noch ein wirklich fetziges Stück vor. Davon waren wir alle begeistert und zeigten dies mit lautem Applaus. Zum Schluss hatten wir noch die Gelegenheit, uns ein Autogramm von Carolyn Widmann geben zu lassen.

Oliver Götz, 7e1

Der Auftritt von Carolyn Widmann hat mir sehr gut gefallen. Es war sehr schön, dass wir viele Fragen stellen konnten und dass sie auch viel über sich, ihre Karriere und ihr Privatleben erzählt hat. Am besten fand ich, wie sie gespielt hat und wo und wie oft sie schon Konzerte gab und auch, dass sie schon einmal mit Michael Jackson auf der Bühne stand.



Als ich ihr einen Blumenstrauß überreicht habe, hat sie sich sehr gefreut und ich bekam eine Umarmung. Es war echt toll!

Gioia Dedola, 7e1

Marienschule ist jetzt Partnerschule der Wissenswerkstatt!

Die Wissenswerkstatt in Saarbrücken ist ein neuer, einzigartiger außerschulischer Lernort. Dort können die Schüler Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik live erleben und spannende Versuche und Projekte in sehr gut ausgestatteten Werkstätten selbst durchführen.

In der Wissenswerkstatt steht das Selbermachen im Vordergrund. In den Workshops baut jeder Schüler ein eigenes Objekt, das er am Ende auch mit nach Hause nehmen darf. Die technischen Themen sind eine ideale Ergänzung der schulischen Lehrpläne und das Kursangebot wird zudem permanent erweitert.

Dieses umfangreiche, für die Schüler kostenlose Angebot wird u.a. von Unternehmen wie der Hager Electro GmbH, Schaeffler Technologies GmbH, der ZF AG, der GIU mbH, dem Verband der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V., der Festo AG und dem Ministerium für Bildung und Kultur finanziert.

Ausgewiesene Partnerschulen verpflichten sich, mindestens fünf Mal pro Schuljahr Kurse der Wissenswerkstatt zu besuchen. Dies haben die Klassen 6e2, 7e2 und 7f1 und 7f2

unter der Leitung von Fr. Niederweis und Fr. Acosta im Schuljahr 2016/17 getan. Die Urkunde nahm Frau Niederweis mit der Klasse 7f2 aus den Händen von Frau Dr. Maas, Leiterin der Wissenswerkstatt, entgegen.



Im Schuljahr 2017/18 werden alle 7er Klassen die Wissenswerkstatt besuchen und sich mit den Themen Licht und Strom beschäftigen.

Im Rahmen unserer Aktivitäten als MINT-freundliche Schule werden wir auch in Zukunft die Wissenswerkstatt regelmäßig besuchen und unsere Partnerschaft pflegen.

Wir können allen Schülern und Kollegen den Besuch der Wissenswerkstatt nur wärmstens empfehlen, auch „privat“ in den Ferien.

Weitere Informationen und das komplette Kursangebot findet ihr unter www.wiwe-sb.de

Inmaculada Acosta de Cozar

Gemeinsam sind wir „Klasse“:

Die Erlebnispädagogik in der Klassenstufe 8

Abenteuerpark Saar. Ende August, Anfang September. Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein Programm für eine altersgemäße Gemeinschaftsbildung. Voller Herausforderungen für die Klassenverbände. Kooperative Spiele auf dem Waldboden („Die Entschärfung einer Bombe“), „Top Rope“-Elemente (2 Schüler/innen lösen Aufgaben auf Seilbrücken in 5 Metern Höhe) oder die Begehung des „Waldhochseilgartens“ (in 3-14 Metern Höhe Übungen bewältigen, hinweg über Drahtseile oder Seilnetze hinauf). Unterstützt und gesichert, mit dem not-



wendigen Material ausgestattet, unter Anleitung und Aufsicht von geschultem Personal. Jeder ist aktiv dabei, entwickelt Mut und Selbstvertrauen, geht bis an die eigenen Grenzen. Man vertraut, ist fähig zur Kommunikation. Man nimmt Rücksicht. Gerade auf die „Schwächeren“. Und wer möchte, belohnt sich am Ende der Veranstaltung selbst (auf Deutschlands erster Kurvenseilbahn „Fly-Line“). Übernachtung und Verpflegung in der Jugendherberge am Prinzenweiher. Vielen Dank an die begleitenden Lehrer/innen. Ein ganz besonderes Lob an Frau Barbian-Ehl für das neue Konzept inklusive der Organisation.

Schüler/innen und Klassenleitung, 8e2



Gegen das Vergessen: Kulturwandertag Klassenstufe 10

Verdun, am 12. April 1916

Auszug aus einem Brief eines französischen Kommandeurs an seine Frau:

Der Kampf vor Verdun geht pausenlos weiter... Heute Morgen erhielt ich eine Verstärkung des Wehrpflichtigen-Jahrgangs 1916. Mir war beklommen zumute, als ich diese noch bartlosen Jungen sah. (, und in den wenigen Worten, die ich an sie richtete, erinnerte ich an die Rekruten des Jahrgangs 1814 in der Marie-Louise-Armee, die Helden waren.) Wie bei denjenigen von Chantecler habe ich von ihnen verlangt, zu wissen, wie man stirbt – wenn es sein müsse, mit einem Strauß Flieder auf ihrem Sack und einem Lächeln auf den Lippen. (Möge Gotte mir dieses Opfer ersparen.)

(Der Autor dieses Briefes wird im September 1917 durch einen Granatsplitter in Verdun getötet.)



Verdun, am 14./16. September 2017

Kulturwandertag der Klassenstufe 10

Bei dem diesjährigen Kulturwandertag ging es für die zehnten Klassen um das, was wir „Erinnerungskultur“ nennen, darum, uns begreiflich zu machen, was in zurückliegenden Jahrhunderten insbesondere jungen Menschen an Schrecklichem widerfahren ist.

Wir sind dazu zu einem der größten Mahnmale der Großregion gefahren, zu den ehemaligen Schlachtfeldern von Verdun in

der Champagne, die mit ihren dem Erdboden gleichgemachten Dörfern, der Festungsanlage Douaumont, dem Beinhaus mit seinen Gedenktafeln sowie dem nicht enden wollenden Friedhof mit weißen Kreuzen nach mehr als hundert Jahren sinnbildlich stehen für das, was Krieg bedeutet, nämlich dauerhafte Zerstörung, unbeschreibliches Elend, nicht wieder gut zu machendes Leid.

Wir haben an diesem Tag aus Zeitzeugenberichten von ständigem Darben, unerträglichem Durst, Schlaflosigkeit und Langeweile, Todesangst, widerlichen Krankheiten und Invalidität, von Kälte, monatelangem Stehen in Nässe, Dauerbeschuss und permanentem Lärm erfahren.

In dem neu eingerichteten Museum konnten wir uns ein Bild machen, was die seinerzeit angepriesene moderne Kriegstechnologie (anrichten) konnte, aber auch von dem, was uns die Soldaten von damals hinterlassen haben in Form von Briefen, Handwerk, Liebesbeweisen für die Menschen, die sie verlassen mussten.

Die Dimension des Leides der Zu Hause Gebliebenen, die Dimension der Leistung der Wiederaufbauenden, die Dimension der Narben für Familien, die Jahrzehnte später noch weh tun, konnte jeder auf den Wegen für sich erahnen, ob über den Friedhof, hoch zur Festung oder durch einen Schützengraben. Die bedrückendste Erfahrung und deprimierendste Erkenntnis ist wohl, dass dieser Krieg, obwohl er jedem verdeutlicht, wie sinnlos Kriege sind, eben NICHT war, was er sein sollte, der letzte nämlich.

Danke der Fachschaft Französisch für die Anregung, der Fachschaft Geschichte für die Organisation und der Stiftung Demokratie für die finanzielle Unterstützung und Durchführung der Fahrten.

Gabriele Piro-Johanns

Austausch mit unserer Partnerschule SAINT-VICTOR in Valence

Am Dienstag, den 17.10., findet in der 2. großen Pause im Kombisaal eine Vorbesprechung für alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 bis 9 statt.

KURZ UND KNAPP

Weihnachtspäckchenkonvoi 2017

Liebe Familien,



auch in diesem Jahr unterstützt die Marienschule den Weihnachtspäckchenkonvoi.

Die Hilfsaktion steht unter dem Motto "Kinder helfen Kindern". Ziel ist es, Kindern in Rumänien, Moldawien, Bulgarien und der Ukraine zu Weihnachten eine Freude zu bereiten mit einem Weihnachtspäckchen - meist das einzige Geschenk, das die Kinder zu Weihnachten erhalten.

Der Weihnachtspäckchenkonvoi lebt von der Unterstützung vieler Familien, die Päckchen packen, von Sach- und Geldspenden und von den vielen ehrenamtlichen Helfern, die den Konvoi betreuen, organisieren und durchführen - ohne Kosten für Verwaltung. Eine Woche lang begleiten die ehrenamtlichen Helfer die Fahrt und bringen die Päckchen persönlich zu den Kindern - auch für sie ein unvergessliches, zutiefst herzergreifendes Erlebnis.

Weitere Infos zum Päckchenpacken sowie bewegende und interessante Filmszenen finden Sie auf folgender Internetseite: www.weihnachtspackchenkonvoi.de.

Helfen Sie mit! Zaubern Sie strahlende Kinderaugen!

Packen Sie Päckchen und geben Sie sie im Sekretariat der Marienschule ab bis spätestens 17.11.17!

Nicht zuletzt im Namen der Kinder ein warmherziges Dankeschön!

„The Times They Are A Changin“

Man nehme Bob Dylans Klassiker aus dem Jahr 1964, drei Lehrkräfte (Matheis, Warscheid, Deutscher), einen CD-Player, das Foyer im Bauteil B, motivierte DS-Schüler (Klassenstufe 12), fünf Jubilare (Roth-Meier, Haug, Meyer, Munstein, Trenz), einen Probenstag Ende Juni.



Die Idee? Zum Schuljahresende den „Fast-Ruheständlern“ tänzerisch „Danke“ zu sagen für ihre geleistete Arbeit. Und ihnen und allen in der Feierstunde Anwesenden über diese Kunstform noch einmal historische Meilensteine vergangener Jahrzehnte zu spiegeln.

Thomas Deutscher

JBM wieder auf Tour

Wie zu Beginn der letzten Schuljahre fand der erste Auftritt des Jungen Blasorchesters an der Marienschule auch diesmal wieder im Französischen Pavillon des Europa Parks in Rust statt.



Die Tour nach Rust bedeutet immer: Früh aufstehen, Abfahrt 6 Uhr, spät Heimkommen, fast 22 Uhr, aber auch sehr viel Freude beim Musizieren und danach viel Spaß im Europapark, getreu dem Motto: „Erst die Arbeit, dann das Spiel.“

Der 70-minütige Auftritt mit mehr als siebzig Musikern unter Leitung unseres jungen Kollegen, Alexander Degel, der das Dirigat im Augenblick kommissarisch übernommen hat, war ein voller Erfolg, was man auch am Applaus und der rockenden Stimmung im Publikum ablesen konnte.

Um das Leistungsniveau zu erhöhen und das Repertoire zu erweitern, bricht das JBM am 26. und 27. Oktober zu Probertagen nach Wallerfangen auf.

Von den Ergebnissen der Probenarbeit können sich alle am Samstag, dem 28. Oktober überzeugen. An diesem Tag findet ab 17 Uhr unter dem Motto „Halloween“ das diesjährige **Herbstkonzert in der Kirche der Jugend, eli.ja, Hellwigstr. 15** statt.



Wir laden die Schulgemeinschaft schon jetzt ganz herzlich zu diesem etwas anderen Konzert des JBMs ein.

Dr. Gisela Neuhaus

Run for Help 2017: Nachlese

Bei unserem diesjährigen Run for Help, der am 27. Juni im Deutsch-Französischen Garten stattfand, war uns der Wettergott wohlgesonnen. Es herrschten angenehme Temperaturen für die Läuferinnen und Läufer, sodass alle Teilnehmer ihre vorab gesteckten Ziele erreichten. Im Minutentakt gingen die Sportler an den Start und zogen ihre Runden um den Weiher.

Als am Ende der Veranstaltung ein Spendenscheck an den Vertreter des Bistums überreicht wurde, staunten die Anwesenden nicht schlecht. 17.364 Euro konnte die Schülervertretung Prälat Hoffmann für den Ausbau der „Ecole St. Joseph“ in Burundi überreichen. Eine Summe, die stolz macht und zeigt, wozu Solidarität befähigt.

Allen Läuferinnen und Läufern, ihren Spendern und sonstigen Unterstützern und dem Organisationsteam ein großes „Dankeschön“!

Birgit Dillinger-Dutt

SCHULPASTORAL

Schulpastoral der Marienschule stellt sich eine Woche lang vor



Viele Schwenker für viele Leute. Bei einem Grillabend stellte sich die Schulpastoral der Marienschule vor dem Zelt auf dem Schulhof vor. (Foto: Edwin Barrionuevo)

Vier Tage lang hat die Schulpastoral der Saarbrücker Marienschule auf dem Schulhof des Gymnasiums „gezeltet“.

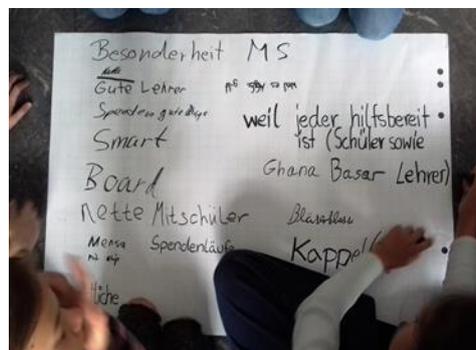


Es wurde ein großes Zelt aufgebaut, um sich vorzustellen. Neben einem Grillabend gab es ein kleines Konzert, einen Vortrag über Fairen Handel, einen Gottesdienst und einen Kino-Abend. Der musste allerdings wegen des schlechten Wetters in die

Schulkapelle verlegt werden.



„Die Kapelle liegt leider etwas abseits der normalen Wege im Schulalltag und sie ist eben eine Kapelle und noch lange kein Begegnungsraum“, erklärte Schulpfarrer Christian Heinz die Idee, sich in dem Zelt auf dem Schulhof zu präsentieren. „Wir haben in den Pausen zum Beispiel einen fair-trade-Verkauf gemacht und Kollegen haben einen Impuls zur neuen Staffel der Serie „Game of Thrones“ angeboten. Da kamen durchaus mehr Schüler hin, als wenn wir das in der Kapelle veranstaltet hätten.“ Die Pastoralreferentin und Religionslehrerin an der Marienschule, Annette Sorg-Janishek koordiniert das Team der Schulpastoral, das aus Schülern, Eltern und Lehrern zusammensetzt: „Wir wollten das Thema mit der Aktion noch einmal mehr ins Bewusstsein rücken. Dazu haben wir jeden Morgen einzelne Klasse in das Zelt eingeladen. Wir haben das besondere Ambiente im Zelt genutzt, um uns vorzustellen. Haben die Schülerinnen und Schüler aber auch gefragt, wie sie sich an der Marienschule fühlen und was sie brauchen. Die Schüler fühlten sich auch ernst genommen.“



Was Schulpastoral genau ist, hat Christian Heinz genau erläutert: „Schulpastoral ist für alle da: Für Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen, Schüler, Eltern und die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier an der Schule. Eine Aufgabe ist es eben, die Menschen zusammenzubringen.“

Es gab zum Beispiel mal einen Kochtreff von Eltern, Lehrern und Schülern. Man begegnet sich ja beim Kochen und Essen anders als auf dem Gang.“ Viele Aktionen an der Schule seien von der Schulpastoral initiiert, erklärt der Pfarrer, ohne dass dies überhaupt zu erkennen sei. Ein Beispiel dafür ist das sogenannte „Fünfer-Wochenende“, an dem alle Fünftklässler freiwillig an einem gemeinsamen Wochenende teilnehmen können und dort aber bewusst durchgemischt werden. „Damit die Schüler auch mal ihre Mitschüler aus der Parallelklasse kennenlernen. Die kennen sich nämlich oftmals gar nicht“, so Heinz.

„Die wichtigste Facette der Schulpastoral für einen Fünftklässler ist, dass er weiß, dass wir als Team für ihn da sind, wenn Probleme auftauchen“, ergänzt Annette Sorg-Janishek. „Das können Probleme im Elternhaus sein oder Probleme in der Klasse. Wir sind aber auch Ansprechpartner, wenn die Kinder mal ein Projekt umsetzen wollen. Ich mach zum Beispiel mit einer neunten Klasse ein Projekt zum Thema fairer Handel. Die organisieren auch den fair-Trade-Verkauf einmal in der Woche in der Pause.“

Die nächste große Aktion, die die Schulpastoral in der Marienschule plant, ist die Familien-Wanderung Ende September, bei der sich Eltern, Lehrer und Schüler besser kennen lernen sollen.



Dominik Holl, Bischöfliche Pressestelle

Quellen:

Die optische Gestaltung dieser Infothek wurde ermöglicht durch Bildbeiträge von:
 Hr. Gräff (Klassenfotos Stufe 5)
 Fr. Andrack, Hr. Burgard, Hr. Degel (Personalia)
 Hr. Anstett (Carolin Widman)
 Fr. Acosta de Cozar (Wissenswerkstatt)
 Hr. Deutscher (Erlebnispädagogik/ Darstellendes Spiel)
 Fr. Rodener (Verdun)
 Fr. Dr. Neuhaus (JBM)
 Hr. Barrionuevo (Schulpastoral)
 Fr. Sorg-Janishek (Schulpastoral)
 Hr. Vater (Drachenboot)
 Fr. Barbian-Ehl (Tennis)

Die übrigen Fotos entstammen der kostenfrei nutzbaren pixabay Datenbank.

Mini-Statistik zum Schuljahr 2017/18

Für Interessierte ein paar nüchterne Zahlen zum laufenden Schuljahr. Zu Anfang eines jeden Schuljahres erwartet das Statistische Landesamt und das Ministerium einen detaillierten Überblick über unsere Schülerzahlen, Lehrereinsatz und verplante Unterrichtsstunden.



In diesem Schuljahr werden an unserer Schule 778 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrerinnen und Lehrern während 1135 Stunden pro Woche unterrichtet.

Einige Einzelheiten zu den

Lehrpersonen:

- 37 weibliche (62 %), 17 teilzeitbeschäftigt
- 23 männliche (38%), 2 teilzeitbeschäftigt

Schülerinnen und Schülern:

- 433 weibliche (56%)
- 345 männliche (44%)

Klassen- und Kursfrequenzen:

- Klassenstufe 5-9: 499 Schüler/innen in 19 Klassen
- Klassenstufe 10: 104 Schüler/innen in 4 Klassen
- Klassenstufe 11: 94 Schüler/innen in 53 Kursen
- Klassenstufe 12: 81 Schüler/innen in 46 Kursen

Unterrichtsstunden (pro Woche):

- Klassenstufe 5 – 9: 636 Stunden
- Klassenstufe 10 – 12: 499 Stunden

Carmen Stopp

SPORT

Drachenboot:

Sonniger Saisonabschluss

Auch wenn das Schuljahr erst begonnen hat, haben wir mit unserer letzten Outdoor Regatta in Riegelsberg unsere Drachenbootsaison 2017 beendet.

Im Freibad von Riegelsberg gab es wieder ein Tauziehen zwischen zwei großen Booten. Von zehn gestarteten Mannschaften hat das Team der Marienschule den 4. Platz im FUN-Bereich erreicht.



Fast wie bei einem Familienfest trafen sich ehemalige und aktive Dragonauten unserer AG und zeigten verschiedenen Erwachsenenmannschaften, was in ihnen steckt.

Bei strahlendem Sonnenschein und mit der energiereichen Unterstützung einiger Bananen konnten wir einen weiteren Pokal in unsere Sammlung aufnehmen.



Ein großer Dank geht an:

Maria Rosa C., Johanna S., Michelle Z., Anna S., Thorben S., Brooklyn K., Luca D., Christoph B., Taemin L., Moritz L., Johanna B. und Fabian W.

Udo Vater

Vizesaarlandmeister im Tennis

Auch in diesem Jahr hat die Marienschule wieder mehrere Tennismannschaften für „Jugend trainiert für Olympia“ zusammengestellt. In der Wettkampfklasse II der Jungen spielten wir zunächst gegen das Illtalgymnasium und gewannen überlegen mit 6-0. Auch die Partie gegen das Peter-Wust Gymnasium in der nächsten Runde konnten wir mit 4-2 für uns entscheiden. So standen wir im Endspiel, in dem das Max-Planck Gymnasium aus Saarlouis unser Gegner war. Trotz aller Anstrengung hatten wir hier allerdings wenig Chancen auf den Sieg und verloren entsprechend klar mit 5-1. Dennoch hat uns auch dieses Spiel viel Spaß gemacht!



Unser Dank geht an die Spieler Noah Friedland, Nicolas Volz, Nils Busse, Simon Engel, Luis Wollenschneider und Sebastian Walle. Ebenso danken wir Frau Barbian-Ehl für die Organisation und Betreuung.

Nils Busse

**Allen Mitgliedern der
Schulgemeinschaft schöne und
erholende Herbstferien.**

Peter Jochum



ZU GUTER LETZT



Sommerkonzert der Bläserklassen

Ein reich gefülltes Programm mit Bläsermusik boten die beiden Bläserklassen bei ihrem traditionellen Sommerkonzert am 23.06.2017 in der Turnhalle der Marienschule. Für die Bläserklasse 5e1 war es der erste große Auftritt vor zahlreichem Publikum mit bekannten Stücken wie „Old Mac Donald“, „Wenn eine Elefant in die Disco geht“ und Variationen über das bekannte Volkslied „Sur le Pont d'Avignon“. Auch neue Entdeckungen, darunter „Project Mars“ und „All Aboard“ mit schönen und überraschenden Klangeffekten erfreuten die Besucher ganz besonders und machten auch beim Musizieren viel Spaß. Die Bläserklasse 6f1 zog wie eine Marching Band mit dem „School-Spirit-March“ in die Turnhalle ein und präsentierte Stücke aus dem Bereich der klassischen Literatur („Frühling“ und „Musette“) genauso gerne wie bluesige („Jus playing Blues“) und rockige Stücke („Rocking“). Aber auch bekannte Melodien waren zu hören wie bei „The Locomotion“ und „Supercalifragilisticexpialidocious“ aus dem Film „Mary Poppins“. Zu dem abwechslungsreichen Programm gesellten sich von beiden Klassen die gemeinsam gespielten Stücke „The Saints are marching in“, „Hard Rock Blues“ und als mitreißenden Abschluss den „Power Rock“. So war nach einer Stunde ein kurzweiliger Konzernachmittag doch sehr schnell zu Ende.

Es hat allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet und das Publikum zollte beiden Klassen großzügigen Beifall für die gelungene Vorstellung. So war das Konzert nicht nur ein wunderbarer Schuljahresabschluss für unsere Bläserklassen, sondern auch eine tolle Motivation zum weiteren Musizieren!

Clemens Anstett



Sommerliche Bläserklänge am Wichernhaus

In der letzten Woche des vergangenen Schuljahres hat das Wichernhaus für seine Bewohner ein Sommerfest ausgerichtet. Unsere Bläserklasse war dazu eingeladen, das Fest musikalisch zu umrahmen. Bei heißem Sommerwetter und kräftigem Wind platzierten sich unsere 25 Schülerinnen und Schüler der 6f1 im Garten des Seniorenheimes und spielten unter der Leitung von Herrn Anstett alle Stücke, die in den letzten Monaten eingeprobt wurden. So kam ein abwechslungsreiches Programm zusammen, das die Bewohner gut unterhielt. Sehr zuvorkommend war auch das Personal, das sich wunderbar um uns kümmerte und uns im Anschluss an das Konzert sogar noch mit Würstchen, Sprudel und Limo versorgte.

Clemens Anstett



Zur Einstimmung auf die Herbstferien und als Anregung für gemütliche Schmökerstunden hier noch eine Buchempfehlung.



Buchrezension: Die Rote Königin

„Die Rote Königin“ (Originaltitel: Red Queen) ist der erste Band der Reihe „Die Farben des Blutes“ von Victoria Aveyard. Die Originalfassung erschien 2015 im HarperTeen Verlag; die deutsche Fassung wurde im Carlsen Verlag veröffentlicht.

Die Protagonisten sind das Mädchen Mare, die eine Rote ist, der Kronprinz Cal und sein jüngerer Halbbruder Maven, die beide zu den Silbernen gehören.

Die Handlung spielt in einer Zeit, in der es nur zwei soziale Gruppen gibt. Die Silbernen, welche Adelige mit besonderen Fähigkeiten sind, und die Roten, welche Menschen sind, die sich den Höheren beugen müssen.

Das Buch erzählt die Geschichte des Mädchens Mare, welches zwar eine Rote ist, aber auf unergründliche Weise silberne Kräfte besitzt und nach einem Vorfall bei Hofe vom König gezwungen wird, sich als Adelige auszugeben, um ihr Geheimnis vor den Menschen zu wahren.

Am Hof wird sie mit dem Prinzen Maven verheiratet, obwohl ihr Herz für Cal schlägt.

Nach und nach lernt Mare Maven besser kennen und schließt sich zusammen mit ihm der Roten Garde an, einer Rebellionstruppe, die den Hof stürzen will und für Gleichberechtigung kämpft.

Am Schluss stellt sich heraus, dass Maven ein falsches Spiel gespielt hat und es kommt zum Verrat zusammen mit seiner Mutter, der Königin, die den Thron für sich allein beansprucht. Mare wird zum Tode verurteilt und muss sich in der Kampfarena beweisen.

Ich finde, das Buch ist schön zu lesen und die Handlung ist fesselnd und detailliert beschrieben. Die Autorin bringt die Gefühle und Gedanken der einzelnen Charaktere sehr gut zum Ausdruck, sodass man sich in die Geschichte hineinversetzen und mitfühlen kann. Sie schreibt sehr anschaulich und

behält stets eine gewisse Spannung bei. Die Handlung und die Sprache sind gut verständlich und es gibt einen Faden, der durch die Geschichte führt.

Der Roman ist ein sehr spannendes Buch, welches von Liebe, Vertrauen und ihren Folgen handelt. Doch es geht auch um Politik, Rebellion, Gut und Böse und alles dazwischen.

Das Buch spricht vor allem Jugendliche an, die Fantasy und Liebesromane mögen.

Es ist auf jeden Fall einen Kauf wert, da man direkt Gefallen am Schreibstil und den Charakteren findet und das Buch am liebsten nicht mehr weglegen möchte.

Miriam Hofmeyer, 9f1

Kirche der Jugend eli.ja in Saarbrücken

Anfang Oktober ist eli.ja auf dem Martinsweg an der Loire unterwegs. 1-2 Plätze sind noch frei. Bei Interesse bitte beim Jugendpfarrer melden: christian.heinz@bistum-trier.de

Zeitgleich übernachten vom 2. auf den 3.10. über 100 Pfadfinder aus dem Bistum Hildesheim in der Jugendkirche auf ihrem Weg nach Südfrankreich. Herzlich Willkommen und Gut Pfad!

Herbstlied

Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!

Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann, wie am Bettelstabe
Ein armer Mann, nach Haus.

Voll sind die Speicher nun und Gaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.

Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben